

Mittelbretonisches und mittelkornisches Theater



8. Erhaltene mittelbret. Dramen I: Nonn

VO 1602011

SoSe 2011

Erhaltene mittelbretonische Dramen

- Nur wenige Stücke modern ediert, die meisten davon Anfang des 20. Jhd. durch Émile Ernault in der *Revue Celtique* (Redaktion Joseph Loth).
- 2 Stücke nur fragmentarisch im Wörterbuch von Le Pelletier (1752) erhalten: **Dismantr Jerusalem** und **Amourousted**. Fragmente Mitte des 20. Jhd. Durch Roparz Hemon im DIAS-Verlag herausgegeben.
- Weitere (v.a. neubretonische Stücke) liegen unediert in der Abteilung *Fonts celtiques et basques* der frz. Nationalbibliothek.

Zur Erinnerung

Zeitraum	Drama
14./15. Jhd.	Buez Santes Nonn Dismantr Jeruzalem (fragm.)
16. Jhd.	Pasion & Resureksion Buhez Sant Gwennolé Buhez Santes Barba
17. Jhd. (> neubret.)	Creation ar bed Cognomerus ha santes Trifina Amourousted (fragm.)

Erforschungsgeschichte

- Bretonisches Volkstheater in der **Keltomanie** wiederentdeckt. 1836: Souvestre, *Les derniers bretons*.
- Streit zwischen **Nativisten** (Kervarker...) und **Antinativisten** (Ar Bras).
- 1904: *Le Theatre Celtique* von Ar Bras würgt Bearbeitung auf Jahrzehnte ab.
- Bretonisch-kornischer Kontext meist ignoriert.

Buez santes Nonn hac ez map Deuy

- Vita der Heiligen **Nonna** (bzw. Nonita) und ihres Sohnes, des walisischen Nationalheiligen **David** (neubret. Divi; korn. Dewi; wal. Dewi Sant)
- Eines der ältesten erhaltenen mbret. Mirakelspiele (ca. 1470); in Rezeption gerne weit vordatiert.
- Außergewöhnlich: in **Manuskriptform**, nicht gedruckt, erhalten.

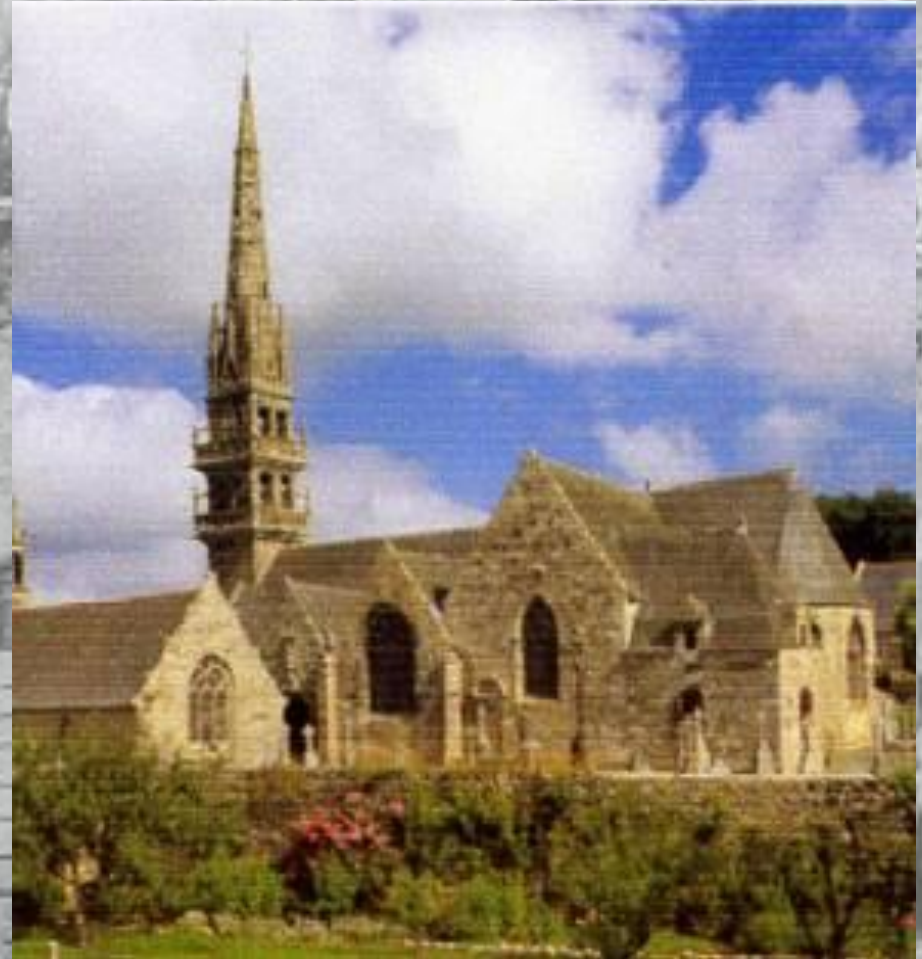
Kult von Nonna und David

- Nonna und David waren vor der Reformation gesamtbritannisch verehrte Heilige: Ortsnamen **Dirinonn** (Bretagne), **Altar Nonn** (Cornwall), **Llan-non** (Wales); **Sant-Divi** (Bretagne), **Lanndhewi** (Cornwall), **Tyddewi** (Wales).
- Überall überwiegt der Davidskult den Nonnakult.

Kult von Nonna und David

- Im bretonischen Kontext hat sich der Kult des Hl. Divi (< Dewi < David; sekundärer i-Umlaut!) durch Fehlsegmentierung mehrere dem **Hl. Ivi** gewidmete Orte einverleibt.
(Sant Divi > Santivi < Sant Ivi)

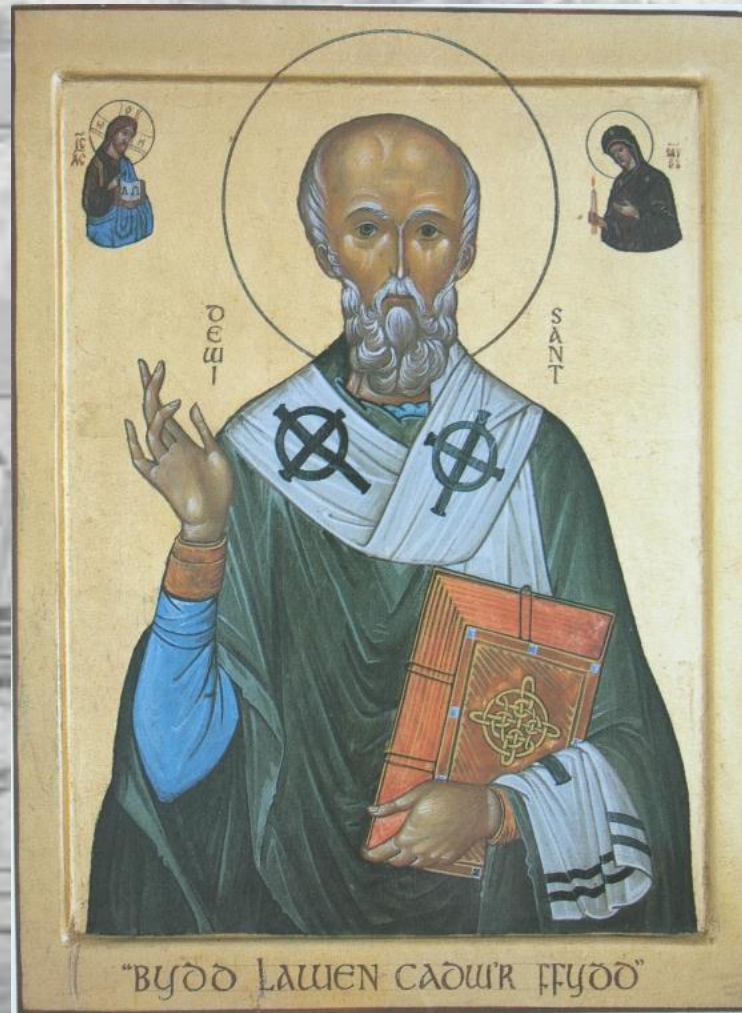
← Altar Nonn / Alternun (Cornwall)
Dirinonn / Dirinon (Bretagne) →



Kathedrale von Tyddewi (St Davids)



Dewi Sant, walis. Nationalheiliger Feiertag: 1. März



Walisische Version der Legende

Rhygyfarch: **Vita sancti Daid siue Dewi episcopi et confessoris**
(11. Jahrhundert, lateinisch):

Nonita und „David agius“ (= Hl. David = Dewi sant).

Dauids Vater: *sanctus rex ceredigionis* („der heiligmäßige König
von Ceredigion“)

Walisische Version der Legende

Bonedd y saint („Herkunft der Heiligen“), Manuskript aus dem
13. Jhd.:

*Dewi m. Sant, m. Keredic, m. Cuneda wletic, o Nonn verch Kenyr o
Caer Gawch y Mynyw y mam.*

*Dewi (war der) Sohn des Sant, Sohn des Keredic, Sohn von Cuneda
wletic und von Nonn, Tochter von Kenyr aus Caer Gawch in
Mynyw, seiner Mutter.*

-> Sant hier als Patronym gedeutet (< „Sanctus, König von
Ceredigion“)

Kult der Hl. Nonna in Dirinonn

- Große Wallfahrt (bret. **pardon bras**) am Sonntag nach Fronleichnam.
- Kleine Wallfahrt (bret. **pardon bihan**) am zweiten Sonntag nach Ostern.
- Wallfahrten = vermutl. Aufführungstermine.

Exkurs: Breton. *pardonioù*

- *Pardonioù* = Wallfahrten; Plural zu *pardon*.
- Fast nur **regionale Bedeutung**; bis knapp nach der Reformation aber bretonisch <> kornische Reisetätigkeit zu Wallfahrten belegt.
- **Volksfestcharakter**: Prozessionen, Theateraufführungen, Kirtag, ritualisierte Schlägereien der Dorfjugend...
- Wichtigster Pardon ist die **Tro Breizh** („Bretagne-Tour“)

Exkurs: Bretonische Heiligenverehrung

- Traditionell: Unmenge an regionalen Heiligen - „seizh mil seizh kant seizh ugent ha seizh“ (=7847). Oft als „7777“ in andere Sprachen übertragen. Nur eine **Handvoll kanonisiert**.
- Physischer Bezug zu Heiligendarstellungen zentral: Statuen können erpresst, entführt oder bedroht werden oder einander besuchen gehen. Grundidee: **körperliche Präsenz** der Heiligen in ihren Abbildern.
- Einige **außergewöhnliche Traditionen**, z.B. Santez Vari ar c'hasoni („Notre Dame de la Haine“ = Hassmaria).

Buez Santes Nonn: Manuskript

- 1833 von M. Marzin, Sekretär des Bischofs von Kemper, in **Dirinonn ausgehoben**, falsch auf das 12. Jhd. datiert, fehlerhaft transkribiert.
- **Erster Übersetzungsversuch** von Yann Frañsez Vari ar Gonideg wird abgebrochen.
- 1840 der *Bibliothèque Royale* geschenkt.
- Erst 1887 durch Ernault in der *Revue Celtique* publiziert.

Gliederung

A) Einleitungen

1. *Ann Indroit*: 11-zeilige Zusammenfassung des Lebens der Nonna. Halbfreies Metrum.
2. *An proloc euit commanc*: Aufruf zur Frömmigkeit.
3. *Exposicio*: Gott stellt sich und das Stück vor. Patrick.

B) Viten

1. Nonna
2. Nonna & David
3. Wunder am Grab

C) Epilog: Mönche und König nach Davids Tod

Einleitungen I

Einleitender Kommentar / Titel:

Aman ez desraou buez san[tes]
Nonn hac ez map deuy der ry[m]
Euel maz eo hoarueset ez go[elet]
Breiz

Einleitungen II

ANNIUDROIT

autrones christen [...]

ez fez dezo discleriet legent nonita
na peleach voue leanes hac ez map
deuy so leal vaillant ha sanctel
ha dilliberet dre personachou ha
coronicquou eux arriu gaudet. Mam
glan leanes ha vaillant sanctel
a yoa o preset ebarc yues. Ma deu[z]
gant Reson e bretonj ma Ueuas
parfet e dirinon net quen a decedas
ma eaz dan neuaou he corff so hep
gaou entre landerneau ha daoulas

Handlung I

- Ein Engel verkündet dem **Hl. Patrick**, dass er David Platz machen soll, der in 30 Jahren geboren werden wird. Patrick zieht daraufhin Wunder wirkend nach Irland.
- Auferweckung des alten **Runitier**
- Nonna geht ins Kloster und wird Tags darauf im Wald von **König Keritic** vergewaltigt. Gott hat ihn im Traum angestiftet, an genau diesem Tag jagen zu gehen.
- **Zwei Steine** schießen aus dem Boden und verdecken die Vergewaltigung.
- Keritic geht beichten, Nonna in die **Einsiedelei**.

Handlung II

- **Merlin** prophezeit Davids Kommen.
- Nonna steht vor dem Eingang einer Kirche, in der der **Hi. Gildas** predigt. Dem verschlägt Gott die Sprache, bis er fragt, ob eine Nonne zugegen sei, die einen größeren Heiligen als ihn selbst in sich trage. Er empfiehlt die Gemeinde in den Schutz des neuen Heiligen und verlässt sie.
- Ein Tyrann erfährt von seinen Magiern vom kommenden Heiligen und versucht erfolglos, bei dessen Geburt Schaden anzurichten. Ein Stein formt sich zur **Krippe** für das Kind.
- Eine **Heilquelle** entspringt.

Divi-Quelle in Dirinonn



Handlung III

- Der junge David wird zum **blinden Paulinus** geschickt, um bei ihm zu lernen. Er heilt ihn.
- Nonna stirbt und wird in Dirinonn begraben. Am **Grab** werden Meineidige wundersam abgestraft („et moritur subito“).
- David tritt ins **Kloster** ein, empfängt die **Priesterweihe** und wird wider Willen zum **Erzbischof** von Leon ernannt.
- **Wunderheilungen** und andere heiligmäßige Handlungen.
- David stirbt in **Menenia**. Seine Seele wird, so wie die von Nonna, von Engeln direttissima ins Paradies getragen.

Zum Inhalt

- Teils erbarmungsloses **Plagiat des Jesus-Maria-Stoffs**: Kind wirkt pränatale Wunder, beinahe-jungfräuliche Geburt (Mutter ist Nonne!), versuchter Kindsmord, Krippe, Himmelfahrt...
- **Handlungsrahmen** umfasst Prophezeiung (Davids) bis Nachwirken (Nonnas).
- *Insular Celtic All-Stars* treten auf: Patrick, Merlin, Gildas, David...

Quelle

- Eindeutige Anleihen bei einer späten Version von Rhygyfarchs walis.-latein. *Vita*.
- Namensformen zeigen **Fehllesungen** von Rhygyfarchs Schreibungen: Runiter < Cruimther, Davidagius < David agius.
- Tanguy: Evt. zuerst auf Lateinisch konzipiert und dann auf Mittelbretonisch ausformuliert (Szenenanweisungen meist lateinisch).
- Sicher von **Kleriker** geschrieben, der Zugang zu lateinischen Heiligenviten hatte.